

## **Bericht der Präsidentin für das Jahr 2017**

### **1. Kastration herrenloser und wilder Katzen**

Auch im Jahr 2017 konnte der Tierschutzverein zahlreiche herrenlose und wilde Katzen kastrieren. Dabei wurden alleine im Monat November 2017 bei unserer Spezial-Bauernhof-Kastrationsaktion 85 Katzen kastriert. Diese Spezial-Aktion war ein grosser Erfolg, weshalb sich der Vorstand entschieden hat, im Jahr 2018 nochmals eine solche Spezial-Aktion durchzuführen. Unterstützt haben uns dabei alle drei Tierarztpraxen im Kanton Glarus (Tierklinik Netstal, Kleintierpraxis Buchholz und Tierarztpraxis Landerer). Nach wie vor gibt es aber auch im Kanton Glarus noch zahlreiche Hot-Spots, wo sich Katzenpopulationen uneingeschränkt vermehren. Hier sind wir auf die tatkräftige Mithilfe von unseren Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern angewiesen. Wer eine herrenlose / verwilderte Katzenpopulation entdeckt, soll sich unbedingt beim Tierschutzverein melden.

Der STS hat zusammen mit dem Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverband einen Flyer entworfen (Katzen auf dem Bauernhof: gemeinsam für gesunde Katzen), der in sämtliche Haushalte der Schweizer Bäuerinnen und Bauern versandt wurde. Es ist davon auszugehen, dass so noch eine weitere Sensibilisierung stattfinden kann.

Es gibt aber nicht nur herrenlose Katzen, die sich zahlreich vermehren, sondern auch Katzen bei Privatpersonen, die unkontrolliert Nachwuchs zeugen. Im Jahr 2017 hatten wir zwei solche Fälle, wo die Personen mit ihren Katzen vollkommen überfordert waren. Mit Hilfe des Amtes für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit (ALT) Graubünden, konnte der Tierschutzverein die Katzen aus den Messi-Haushalten befreien, medizinisch versorgen und im Tierheim in Chur und auf unseren Pflegestellen unterbringen, bis sie in eine neues Zuhause ziehen können.

### **2. Pflegestelle und vermittelte Tiere**

Im Jahr 2017 konnten wir zwei Pflegestellen-Plätze einrichten. Dies ist für den Tierschutzverein Glarus umso wichtiger, weil wir kein eigenes Tierheim haben. Dank den

tollen Pflegestellen konnten wir seit Herbst 2017 viele junge Katzen aufnehmen, zähmen, kastrieren und anschliessend in tolle neue Zuhause vermitteln.

### **3. Pelz**

Im vergangenen Winter konnte der Tierschutzverein Glarus zum Thema „guter oder schlechter Pelz“ ein Interview in der Glarner Woche geben. Um die Gesellschaft erneut auf das Leid der zahlreichen Pelztiere aufmerksam zu machen, ist für das kommende Jahre eine Erneuerung der Plakataktion auf den Glarnern Postautos geplant.

### **4. Tierschutzmeldungen**

Auch im Jahr 2017 hat der Tierschutzverein zahlreiche Abklärungen getroffen. Insgesamt sind bei uns 60 Meldungen eingegangen. Das sind beinahe doppelt so viele wie im vergangenen Jahr. Dies ist in erster Linie wohl darauf zurückzuführen, dass die Leute immer genauer hinschauen und sensibler werden, so dass sie Tierschutzwidrigkeiten vermehrt melden.

### **5. Bienenprojekt**

Auf Wunsch hin einer anonymen Legat-Geberin, haben wir die grosszügige Spende für unterschiedliche Bienenprojekte eingesetzt. Einerseits hat der Tierschutzverein Glarus bei der Kantonsschule Glarus ein grosses Biene-/Insektenhaus gesponsert. Andererseits wurde eine Recherche-Studie finanziert. Die daraus gewonnenen Ergebnisse sind für die Unterstützung der Bienen sehr wichtig. So zeigte die Resultate auf, welche Pflanzen die im Alpenraum heimischen Bienen benötigen, um zu überleben. Dabei wurden Arten entdeckt, die sich von einer einzigen Pflanze ernähren. Mit dem Legat werden auch im kommenden Jahr weitere Bienenprojekte unterstützt. Die Bienen sind für die Natur sehr wichtig und leider immer stärker gefährdet.

### **6. Änderungen TSchV per 1. März 2018**

Die Anpassungen der Tierschutzverordnung sind per 1. März 2018 in Kraft getreten. Sie fördern den schonenden Umgang mit Tieren. Änderungen gab es unter anderem in den folgenden Bereichen:

**a) Regelungen für Veranstaltungen mit Tieren:** Tiere müssen bei Veranstaltungen neu von fachkundigen Personen betreut werden; die Veranstalter sind verpflichtet Massnahmen zu ergreifen, wenn die Halter ihren Pflichten nicht nachkommen; es ist neu verboten, Streichegehege mit Kaninchen, Kleinnagern oder Küken im Rahmen

von Veranstaltungen einzurichten. Hiervon ausgenommen sind permanent eingerichtete Streichegehege in Zoos, landw. Betrieben etc.

**b) Massnahmen gegen den illegalen Hundehandel und Verbot von Bellstopp-Geräten:** Anbieter von Hunden müssen künftig in Verkaufsinseraten ihre Adresse sowie Herkunft der Hunde angeben; Verkauf von illegal importierten Hunden wird so erschwert; neu sind sämtliche Bellstopp-Geräte verboten, die durch Lautäusserungen des Hundes ausgelöst werden (auch Geräte, die ausschliesslich Wasser oder Druckluft ausstossen).

**c) Besserer Schutz des Hummers:** Hummer und andere Panzerkrebse dürfen nicht mehr auf Eis oder in Eiswasser transportiert werden; sie müssen in ihrem natürlichen Milieu gehalten werden; Panzerkrebse müssen betäubt werden, bevor man sie tötet; das in siedendes Wasser Eintauchen von nicht betäubten Hummern ist verboten.

**d) Fachgerechte Tötung:** die Verordnung legt nun neu fest, welche Kriterien eine fachgerechte und tierschutzkonforme Tötung erfüllen muss;

Die weiteren Änderungen können auf der Homepage des BLV eingesehen werden.

## 7. Präsidenten- und Delegiertenversammlung STS

Der STS hat sich im vergangenen Jahr wiederum stark für die Tiere eingesetzt. Bei der Landwirtschaft gibt es aus Sicht des STS noch viel Verbesserungspotential. Insbesondere die schlechte Haltung (fehlender Einstreu, kein Auslauf etc) sowie das Töten der vielen Eintagesküken und männlichen Kälbern ist für den STS nicht haltbar. Es kann nicht sein, dass die männlichen Küken und Kälber als Abfallprodukt der Landwirtschaft gelten. Hier besteht noch hoher Handlungsbedarf. Der STS fordert weiterhin einen besseren Schutz für die Schafe auf der Alp; die Tiere müssen beaufsichtigt werden. Der STS teilte weiter mit, dass weniger als 5% der toten Schafe von Wölfen gerissen wurden. Die Schafe sterben hauptsächlich, weil man sie auf der Alp zurücklässt, sie über Felswände stürzen, erkranken usw.

30. März 2018

Sarina Dreyer

Präsidentin Tierschutzverein Glarus



**Tierschutzverein**  
Glarus